

Home / Region / Schwandorf

STADTGESCHICHTE

Burglengenfelds Chronik ist jetzt online

Die Unibibliothek Regensburg hat die Chronica Burglengenfeldensis digitalisiert. Sie ist jetzt allgemein zugänglich.

16. Oktober 2020 16:08 Uhr



Die Chronica Burglengenfeldensis ist jetzt digitalisiert für jedermann lesbar. Foto: Margit Scheid, Universität Regensburg

BURGLENGENFELD. Die Universitätsbibliothek Regensburg hat die „Chronica Burglengensfeldensis“, eine handschriftlich verfasste Stadtchronik für Burglengensfeld in der Oberpfalz von 1846ff., digitalisiert und veröffentlicht. Damit ist das 750 Seiten starke Werk von Anton Paulus erstmals seit rund 20 Jahren wieder allgemein zugänglich, schreibt die Universität Regensburg in einer Pressemitteilung.

ANZEIGE



Wann? Wo? Was?

Alle Events & Locations in Regensburg - Aktuelle News zum Nachtleben in der Stadt.

kult → www.kult.de

EVENTS LOCATIONS PARTYPICS BILDERSTRECKEN

Das Original wird im Oberpfälzer Volkskundemuseum Burglengensfeld aufbewahrt und aufgrund seines Alters und da es sich um ein unersetzbares Einzelstück handelt, nur in streng geregelten Einzelfällen für die Einsichtnahme herausgegeben. Ab sofort ist das Werk als Teil der Digitalen Sammlungen der Universitätsbibliothek jederzeit online verfügbar.

Interessierte Leserinnen und Leser können die mit Tinte in deutscher Handschrift geschriebenen Seiten in aller Ruhe und gut ausgeleuchtet auf dem Bildschirm „durchblättern“. Da die Handschrift im Original meist nur von Experten entziffert und gelesen werden kann, hat die Universitätsbibliothek auch die Übertragung des handschriftlichen Textes in Druckbuchstaben in ihr Digitalisat eingebunden.

Längere Recherchen nötig

Dass die Universitätsbibliothek Regensburg (UBR) Kenntnis von der Stadtchronik erhalten hat und die Digitalisierung des Buchs besorgen konnte, ist den Recherchen von Bibliotheksmitarbeiterin Claudia Kulke für „EODOPEN“ zu verdanken: Im Rahmen dieses Projekts arbeitet die UBR zusammen mit weiteren 14 Partnerbibliotheken in elf Ländern daran, Bücher aus dem 20. Jahrhundert zu digitalisieren und für die Allgemeinheit verfügbar zu machen.



HEIMATLITERATUR

Er erzählt Wackersdorfs Geschichte neu

Andreas Hottner ist 34 Jahre alt und Lehrer. Sein Hobby: alte Sagen, Mythen und Heimatgeschichte. Sein Buch: besonders.

Denn auch Werke aus dem eigentlich gar nicht lange zurückliegenden letzten Jahrhundert können durchaus schwierig zu beschaffen sein – zum Teil, weil sie bereits vergriffen sind und nicht wieder aufgelegt werden, zum Teil, weil sie aufgrund des säurehaltigen Papiers, auf dem sie gedruckt wurden, kurz vor dem Zerfall stehen. Claudia Kulkes Aufgabe im Rahmen des Projekts ist es, über das Netzwerk der Universitätsbibliothek nach Werken und Schriftenreihen aus dem 20. Jahrhundert zu suchen, die über den Buchhandel oder öffentliche Bibliotheken nicht mehr verfügbar sind, und die für eine Digitalisierung zur Verfügung stehen. Sind entsprechende Werke gefunden, recherchiert Kulke das Urheberrecht der Bücher: Wann ist das Werk erschienen, ist es bereits vergriffen, wer ist der Autor/die Autorin, stimmen Urheber oder Verlag der Digitalisierung zu etc.?

Buch-Geschichte



Abnutzung:

Im Laufe der Jahre wurde die Chronik immer wieder als Nachschlagewerk benutzt, oftmals wohl ohne bei der Benutzung besondere Vorsicht walten zu lassen: Anfang der 2000er Jahre zeigte die Handschrift deutliche Abnutzungserscheinungen.



Restaurierung:

2004 gab die Stadt die Restaurierung in Auftrag und schränkte anschließend die Benutzung der Chronik stark ein. Nur noch ausnahmsweise gewährt man die Einsichtnahme, der Band konnte und kann aber im Oberpfälzer Volkskundemuseum in Burglengenfeld – geschützt in einer Glasvitrine – besichtigt werden.

Im Zuge dieser Recherchearbeit kontaktierte die Universitätsbibliothek Regensburg auch die Stadt Burglengenfeld. Der Leiter des dortigen Stadtarchivs, Dr. Thomas Barth, stellte den Kontakt zu der seit diesem Sommer in den Ruhestand getretenen Leiterin des Oberpfälzer Volkskundemuseums, Dr. Margit Berwing-Wittl, her. Auf ihren Vorschlag hin wurden gleich mehrere Werke aus dem 19. und 20. Jahrhundert zur Stadtgeschichte Burglengenfelds in das EODOPEN-Projekt aufgenommen, darunter der Titel „Burglengenfeld. Die Geschichte der Stadt und ihrer Ortsteile“ von Margit Berwing-Wittl aus dem Jahr 1996 und der 1968 erschienene Titel „Heimat Burglengenfeld. Geschichte einer Stadt“ von Ludwig Brandl.

Zeitzeugnis und Unterhaltung

Inhaltlich nehmen die Werke teils auf die älteste Chronik Burglengenfelds, eben die von Anton Paulus zwischen 1846 und 1876 handschriftlich verfasste „Chronica Burglengenfeldensis“, Bezug – da lag es nahe, auch dieses Werk zu digitalisieren und damit eine der Quellen allgemein zugänglich zu machen. Die Nachfrage nach der voluminösen, ledergebundenen Handschrift ist durchaus da, sowohl von Heimatforschern als auch von Burglengenfelder Schülerinnen und Schülern oder Studierenden der Uni Regensburg.

HEIMATGESCHICHTE



rgestalt treibt nachts ihr Unwesen

Im Bodenwöhrer Forst steht seit vielen Jahrzehnten das Hofseß-Marterl. Wir



erzählen seine bewegte Geschichte.

Die Chronik ist nicht nur ein einzigartiges Zeitzeugnis und eine umfangreiche Quellensammlung und Dokumentation, sondern bietet dem Leser nicht zuletzt auch ein Stück literarische Unterhaltung: So finden sich Kapitel über bedeutende Persönlichkeiten, über Gebäude und Familien und über Ereignisse der Stadtgeschichte. Anton Paulus, der unter anderem Rentamtssekretär, Kanzleischreiber, Offizier der Bürgerwehr und Leiter der Bezirkssparkasse war, beschreibt Vergnügungen und Aktivitäten aus dem Bereich des Theaters oder von Gesangsvereinen ebenso wie Katastrophen, Kriminal- oder Unglücksfälle.

Seine Aufzeichnungen enthalten alles, was er zur Geschichte der Stadt Burglengenfeld erfahren konnte und ihn interessierte – seine Informationen bezog er teils aus schriftlichen Quellen, teils aus Erzählungen und nicht zuletzt auch aus eigenem Erleben. Ergänzt hat Paulus seine handschriftliche Chronik mit einigen Illustrationen, zum Beispiel mit Tuschezeichnungen des Burgbergs oder des Burglengenfelder Stadtwappens. Interessant ist die Chronik heutzutage sowohl für diejenigen, die sich für die Landes- und Herrschaftsgeschichte interessieren, als auch für Leserinnen und Leser, die mehr über die Lebensweise und Erlebnisse der Bevölkerung erfahren möchten.

Weitere Artikel aus diesem Ressort finden Sie unter [Schwandorf](#).

Da  **nnte Sie auch interessieren**



NOTFALL

**Feuerwehreinsatz mit
unschönem Ende**

[hier werben](#)



ANZEIGE

**7 Todsünden beim
Hausverkauf**



GASTRONOMIE

**Wirte haben Angst vor
zweitem Lockdown**

 powered by plista

